

Stadt bestreitet Mängel bei Alpinsportförderung

Darmstadt CDU rügt Ampelkoalition / Kletterhalle könnte doch noch Zuschuss bekommen

Von Andreas Hartmann

Die Stadt lässt den Deutschen Alpenverein (DAV) wegen ihrer prekären Haushaltslage und der strengen Auflagen des Regierungspräsidenten ohne Zuschuss für die neue Kletterhalle auf der Lichtwiese stehen (die FR berichtete). „Dieser Magistrat ist kein verlässlicher Partner für unsere Vereine“, kritisiert etwa CDU-Fraktionsvorsitzender Rafael Reißer die Ampelkoalition. „Es ist nicht seriös, falsche Erwartungen zu wecken und wiederholt eine Unterstützung öffentlich zuzusagen, sie

dann aber nicht einzuhalten“, heißt es auch bei der Alternative Darmstadt. Die schlägt dem Magistrat vor, dem Verein ein zinsloses Darlehen zu gewähren.

Dass die Stadt der 1870 gegründeten Sektion des DAV noch nie einen Zuschuss gewährt habe, das will Stadt-Pressesprecher Frank Horneff nicht auf sich sitzen lassen. Die Darstellung des DAV-Vorsitzenden Michael Moneke, sein Verein habe noch nie einen städtischen Zuschuss erhalten, sei schlicht falsch, sagt Horneff. Richtig sei vielmehr, dass der DAV 1982 von der Stadt 35 000 DM für

die Sanierung der „Darmstädter Hütte“ erhalten habe, 1984 habe es noch einmal 20 000 DM gegeben. Der DAV Starkenburg, inzwischen mit dem DAV Darmstadt fusioniert, habe außerdem 1981 für den Ausbau der Starkenburger Hütte einen Betrag von 20 000 DM und 1985 10 000 DM für eine Funkanlage erhalten. „1992 gab es noch einmal 15 000 DM und 1993 für die Starkenburger Hütte 70 200 DM“, rechnet Horneff vor.

DAV-Mann Moneke kontert, der noch nie gezahlte städtische Zuschuss habe sich auf Sportstätten, nicht auf Berghütten bezo-

gen. Immerhin kann er in einem beruhigt sein: Der Landeszuschuss wird ausbezahlt. Die Fertigstellung der Kletterhalle ist unabhängig vom städtischen Geld.

Möglicherweise ist sogar in Sachen Stadtzuschuss noch nicht das letzte Wort gesprochen. Verwaltung und Magistratskommission Sport hätten „einen Teilbetrag von 50 000 Euro zur Bereitstellung vorgeschlagen“, sagt Horneff. Über die Vorlage werde am morgigen Mittwoch im Magistrat beraten. Danach werde der DAV „selbstverständlich“ über die Entscheidung informiert.